



Paola Iulianello

„Durch BeWo habe ich gelernt, meinen Haushalt zu führen“

Immer noch freut sich Paola Iulianello, dass sie jetzt in einer eigenen Wohnung in Barmen wohnt. Möglich wurde das durch die Begleitung von Elfi Ritter-Lingk, Bezugsbetreuerin des Ambulant Betreuten Wohnens für Menschen mit psychischen Erkrankungen (BeWo) des forum e.V. „Von ihr habe ich viel gelernt: Sauber machen, mit Geld umgehen, einkaufen – am Anfang habe ich immer viel zu viel eingekauft“, erzählt die 33-Jährige.

Auch bezüglich der Ernährung hat sie viele gute Tipps von Elfi Ritter-Lingk bekommen. Eigentlich wollten die beiden auch gemeinsam leckere und gesunde Gerichte kochen – wegen Corona ist das jedoch derzeit schwierig. Oft stehen auch andere Themen im Vordergrund, die erst einmal besprochen werden sollen.

„Alles, was Spaß macht, fällt wegen Corona aus“, beschwert sich Paola Iulianello. Normalerweise geht sie gerne schwimmen oder in Museen und macht bei proviel Sitzgymnastik und „Mandalas malen“ mit.

Auch zu ihrer Zwillingsschwester mit deren elf Monate alten Baby muss sie angesichts von Corona zu ihrem großen Bedauern Abstand halten. Stattdessen geht sie jetzt oft mit ihrer Bezugsbetreuerin spazieren. „Am Anfang des Lockdowns hatten wir viele Krisensitzungen. Aber jetzt ist alles wieder gut“, berichtet Paola Iulianello. Die Gespräche haben ihre Sorge um ihre Gesundheit beruhigt und ihr Wege aufgezeigt, ihre Freizeit auch ohne Gruppenangebote zu gestalten.

Glücklich ist Paola Iulianello auch mit ihrer Arbeitsstelle bei proviel. „Ich finde es gut, dass mich da alle siezen – da fühle ich mich erwachsen“, betont sie. Sie schätzt die wertschätzende Atmosphäre. Und wenn es doch einmal Streit gibt, nehmen sie die Anleiter mit ins Büro und klären das in Ruhe. Außerdem sei das Essen hervorragend, lobt Paola Iulianello die Kollegen aus der Küche. Die Zeit des Lockdowns zu Hause fand sie anstrengend und langweilig. „Ich war froh, als ich wieder arbeiten durfte“, sagt sie und strahlt dabei.